

# Städtische Realschule

zu

Bremerhaven.

## Bericht

über das Schuljahr 1914—15

erstattet vom

Direktor Prof. Dieckhoff.



Bremerhaven  
Ostern 1915.

1915. Programm Nr. 1059.

Nordwestdeutsche Zeitung, Bremerhaven.

9br  
26

1059

## Unsere Toten.

Für Kaiser und Reich, für Volk und Vaterland gaben ihr Leben dahin die folgenden früheren Realschüler:

Der Kriegsfreiwillige **Hans Ruapehu Wolfgang Harmjen**, Kanonier im Schleswig-Holstein. Artil.-Reg. Nr. 9 „Graf Waldersee“, geb. d. 26. Dez. 1897 als Sohn des Kaufmanns Harmjen zu Bremerhaven, gest. den 9. Nov. 1914 im Lazarett zu Fizehoe. In heller Begeisterung für seines Volkes Größe hatte der erst Sechszehnjährige seit Ausbruch des Krieges nicht geruht, bis es ihm gelungen war, Anfang September mit 6 Kameraden Aufnahme als Kriegsfreiwilliger zu finden. Am 26. September bestand er die Kriegsprüfung zur Erlangung des Einjährigen-Zeugnisses. Voll Eifer widmete er sich seinen militärischen Pflichten, und als Freiwillige zur Ueberführung von Dienstpferden nach Frankreich aufgerufen wurden, meldete er sich, obgleich er das vorgeschriebene Alter noch nicht erreicht hatte. Als frischer Kanonier antwortete er dem Vorgesetzten, auf die Frage nach seinem Alter: „Sechzehn Jahre, werde aber in 10 Minuten 17 Jahre!“ So ward dem Eifrigen die gewünschte Einkleidung in Feldgrau und die Erlaubnis, an der beschwerlichen Fahrt nach Frankreich teilzunehmen, auf der er sich den Keim zu seiner tödlichen Krankheit holen sollte. Das Andenken des jugendlichen Jünglings, des eifrigen Schwimmers, dem der Schwimmport in unserer Stadt manches verdankt, und dessen Freundlichkeit und Tatgefühl ihm überall Freunde und Vertrauen erworben, werden wir in Ehren halten.

Der Kriegsfreiwillige, Musketier im Infanterie-Reg. 78, **Arnold Ludwig Heinrich Verleger**, geb. den 31. Oktober 1896 zu Geestemünde, Sohn des Lokomotivführers Verleger zu Vöge, bestand die Schlußprüfung zu Ostern 1914 und trat zu Beginn des Krieges als Kriegsfreiwilliger in das Heer. Von der Fahrt nach Frankreich, der Franzosenjagd, wie er sie nannte, sandte er noch fröhliche Grüße. Aber schon am 16. November traf ihn beim Sturm auf Ypern das tödliche Blei: Bei St. Zillebrecke in Belgien liegt er begraben. Wie er schon auf der Schule die Herzen seiner Lehrer und Mitschüler zu gewinnen verstanden hatte, so beklagte seine Kompanie in ihm den Verlust eines treuen Kameraden, eines guten und willigen Soldaten, der alles einsetzte für sein Vaterland.

Der stud. med., Einjährig-Freiwilliger im 82. Infanterie-Regiment, **Heini Karl Johann Rudolf Deters**, geb. den 18. Oktober 1895 zu Bremerhaven, als Sohn des Ingenieurs Bernhard Deters, bestand Ostern 1911 auf unserer Realschule die Schlußprüfung und widmete sich nach Besuch der Oberrealschule dem Studium der Medizin. Er fand den Heldentod am 29. November 1914 vor Lodz. Dem hoffnungsvollen freundlichen Jüngling, dem Stolz seiner Eltern, werden alle, die ihn gekannt, ein ehrenvolles Andenken bewahren.

Der Bankbeamte und Kriegsfreiwillige im 56. Infanterie-Regiment **Adolf Heinrich Müller**, geb. den 11. Dezember 1894 zu Bremerhaven als Sohn des Vaters Müller, bestand die Schlußprüfung an der Realschule Ostern 1910 und widmete sich in Wesel dem Bankfache. Auf dem westlichen Kriegsschauplatz fand er vor Weihnachten schwer verwundet den Tod in englischer Gefangenschaft. Adolf Müller war eine echt niederländische Natur, dem Scherze zugewandt und darum bei frohsinnigen Menschen gern gesehen. Noch in der Gefangenschaft gewann er sich die Achtung und Teilnahme jener beiden englischen Geistlichen, die seinem Begräbnisse beiwohnten.

Der Bankprokurist **Wilhelm Ammermann**, geb. den 9. Februar 1889, verließ die Realschule 1906, machte als Offizierstellvertreter die Gesechie um Büttich, Namen, Charleroi, Reims und Perthes mit und fiel als Leutnant und Bat.-Adjutant an der Spitze seiner Kompanie, nachdem er durch das Eisernes Kreuz ausgezeichnet war.

**Julius Meyer**, geb. den 4. Dezember 1894 als Sohn des Schlachters Julius Meyer, hier, besuchte die Realschule von Ostern 1904 bis Ostern 1910. Er fand am 24. Februar 1915 als Musketier eines Reserveregimentes den Heldentod in einem harten Waldgesechie zwischen Ostrow und Lipsk in Polen.

Mit Recht trauern die Angehörigen und wir mit ihnen über den Tod der Tapferen, die ihr Leben für Verteidigung des Vaterlandes gaben. Aber, war auch ihr Leben kurz nach Gottes Ratschluß, so haben sie doch die hohe Wonne heldischen Tuns und Wollens genossen im Kreise jener Krieger, deren man mit Stolz und Achtung gedenken wird, solange man von deutscher Geschichte zu sagen wissen wird.

# Bericht über das Schuljahr 1914—15.

## I. Stundenverteilung nach Lehrfächern (bis Anfang August).

Lehrfächer	Stundenanzahl												Summe der zu belegenden Stunden
	I.		II.		III.		IV.		V.		VI.		
	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	
1. Religion . . . . .	2												14
2. Deutsch . . . . .	4	4	4	4	4	4	4	4	6	6	6	6	56
3. Englisch . . . . .	4	4	4	4	5	5	5	5	6	6	6	6	60 (1)
4. Französisch . . . . .	5	5	5	5	5	5	6	6	—	—	—	—	42 (1)
5. Geschichte . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	16
6. Erdkunde . . . . .	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	21
7. Mathematik . . . . .	5	5	5	5	5	5	2	2	—	—	—	—	34
8. Physik . . . . .	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	8
9. Chemie . . . . .	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
10. Naturkunde . . . . .	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	22
11. Rechnen . . . . .	1	1	2	2	2	2	2	2	4	4	5	5	32
12. Schreiben . . . . .	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	12
13. Zeichnen . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	20 (2)
14. Turnen . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	20
15. Singen . . . . .	2 Stunden Chorgesang												8
16. Kurzschrift . . . . .	(1) (1)												(2)
	34		36		35		35		30		29		368 (362)
	(4)		(1)		(1)								

## Stundenverteilung nach Lehrfächern (September bis Februar).

Lehrfächer	Stundenanzahl												Summe der zu belegenden Stunden
	I.		II.		III.		IV.		V.		VI.		
	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	
1. Religion . . . . .	2												7
2. Deutsch . . . . .	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	6	4	46
3. Englisch . . . . .	4	4	4	4	5	5	5	5	6	6	4	6	54
4. Französisch . . . . .	4	4	5	4	5	5	6	6	—	—	—	—	35
5. Geschichte . . . . .	2	2	2	2	2	2	2*	2*	—	—	—	—	14
6. Erdkunde . . . . .	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	21
7. Mathematik . . . . .	5	4	4	4	4	5	2	2	—	—	—	—	26
8. Physik . . . . .	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
9. Chemie . . . . .	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
10. Naturkunde . . . . .	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	21
11. Rechnen . . . . .	1	1	2	2	2	2	2	2	4	4	5	4	21
12. Schreiben . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
13. Zeichnen . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	14 (4)
14. Turnen . . . . .	(2)												6
15. Singen . . . . .	2												2
16. Kurzschrift . . . . .	(1) (1)												(2)
	29		31 30		29 30		31		22		21 20		265
	(2)		(3)		(1)								

\*Ab Februar nur 1.

## Stundenverteilung bis Anfang August 1914.

Lehrer	Prima		Sekunda		Tertia		Quarta		Quinta		Sexta		Stund. inwöchtl.
	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	
1. Prof. Dietrich Direktor	5 Franz. 1 Erdkunde		4 Englisch										10
2. Prof. Hildenhagen Klassenlehrer der I B	4 Deutsch 2 Geich.		2 Religion 4 Deutsch 2 Geich.										14*
3. Prof. Balzauweit Klassenlehrer der I A	5 Franz.		4 Englisch		5 Englisch		6 Franz.						20
4. Prof. Thulejus	5 Math. 2 Physik		5 Math. 2 Erdk.		2 Erdk.		2 Erdk. 2 Erdk.		2 Erdk. 2 Erdk.		2 Erdk.		22
5. Oberl. Dr. Beutler	3 Chemie 3 Chemie		2 Erdk. 2 Naturf.		2 Erdk. 2 Naturf.		2 Erdk. 2 Naturf.		2 Naturf.		2 Erdk. 2 Naturf.		24
6. Oberl. Dr. Bohl Klassenlehrer der IV B	4 Engl. 1 Französische- Handelsförr.				5 Franz.		2 Erdk. 6 Franz.				6 Englisch		24
7. Oberl. Lohje Klassenlehrer der VI A	4 Deutsch 2 Geich.		2 Geich.		2 Geich. 2 Geich.		2 Geich. 2 Geich.				3 Deutsch 2 Turnen		24
8. Oberl. Michel Klassenlehrer der II B	5 Math. 2 Physik 1 Rechnen		5 Math. 2 Physik 2 Rechnen		5 Math.		2 Math.						24
9. Oberl. Ahlers Klassenlehrer der III A	1 Englische- Handelsförr. 2 Turnen		5 Franz.		4 Deutsch 2 Turnen		4 Deutsch				6 Engl.		24
10. Oberl. Dr. Deding Klassenlehrer der II A	4 Englisch		4 Deutsch 2 Turnen		2 Turnen 5 Franz.		5 Englisch 2 Turnen						24
11. Oberl. Dr. Falke Klassenlehrer der V B			5 Franz.		5 Englisch		5 Engl.		6 Engl. 2 Turnen				23
12. Oberl. Dr. Kehler Klassenlehrer der III B	1 Naturf. 1 Rechnen		1 Naturf. 2 Physik 2 Naturf.		5 Math. 2 Naturf. 2 Rechnen		2 Math. 2 Naturf.		2 Naturf.		2 Naturf.		24
13. Realschull. Fricke Klassenlehrer der IV A			2 Rechnen				2 Religion 4 Deutsch 2 Rechnen		4 Rechnen 4 Rechnen		6 Deutsch		24
14. Realschullehrer Bredhoeft Klassenlehrer der V A					2 Rechnen 4 Deutsch		2 Rechnen		2 Religion 6 Engl. 2 Religion 6 Deutsch				24
15. Realschullehrer Kindervater I Klassenlehrer der VI B							2 Zeichnen 2 Zeichnen		6 Deutsch 2 Schreib. 2 Zeichnen		2 Zeichnen 5 Rechnen 5 Rechnen 2 Schreib.		28
16. Vorschull. Wönnich							2 Schreib. 2 Schreib.				2 Religion		6*
17. Lehrer Degener							2 Turnen 2 Turnen				2 Turnen		6*
18. Lehr. Kindervater II									2 Religion 2 Religion				4*
19. Hartmann Zeichnlehrer	2 Zeichnen 2 Zeichnen 2 Zeichnen		2 Zeichnen 2 Zeichnen 2 Zeichnen		2 Zeichnen 2 Zeichnen								16.
20. Otten Sängellehrer					2 Kurzschr. st		1 Singen		2 Singen 2 Singen 2 Schreib. 2 Schreib.		2 Singen 2 Singen 2 Schreib. 2 Schreib.		14

\*) Außerdem Unterricht im Gymnasium oder in der Vorschule.

## Stundenverteilung vom September bis Februar 1915.

Lehrer	Prima	Sekunda		Tertia		Quarta		Quinta		Sexta		Stund. insgesamt
	AB	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	
1. Prof. Dieckhoff Realschuldirektor	4 Franz.		4 Franz. 4 Engl.									12
2. Prof. Hildenhagen Klassenlehrer der I AB	4 Deutsch 2 Gesch. (zeitweil. I a u. I b getrennt)	2 Gesch.	4 Deutsch 2 Gesch.		2 Gesch.							16
3. Prof. Balzaumeit		5 Franz. 4 Engl.		5 Engl.		6 Franz.						20
4. Prof. Thulejus Klassenlehrer der II A		4 Deutsch 4 Math.	2 Erdf.		2 Erdf.		2 Erdf. 4 Deutsch		2 Erdf.		2 Erdf.	22
5. Oberl. Dr. Beutler Klassenlehrer der VI A	1 Erdf. 3 Chemie	2 Erdf. 2 Naturf.		2 Erdf. 2 Naturf.		2 Erdf. 2 Naturf.		2 Erdf. 2 Naturf.		2 Erdf. 2 Naturf.		24
6. Oberl. Bohl Klassenlehrer der IV B	4 Engl.				5 Franz. 5 Engl.		6 Franz.			4 Engl.		24
7. Oberl. Michel Klassenlehrer der II B und III A	5 Math. 2 Physik 1 Rechnen	2 Rechnen	4 Math. 2 Physik 2 Rechnen	4 Math.			2 Geom.					26
		2 Kurzschritt										
8. Oberl. Dr. Stehler Klassenlehrer der III B	1 Naturf.	2 Physik	2 Naturf.		5 Math. 2 Naturf.	2 Geom. 2 Gesch.	2 Naturf. 2 Gesch.		2 Naturf.		2 Naturf.	24
9. Realschull. Friede Klassenlehrer der IV A				4 Deutsch 2 Gesch.	4 Deutsch	4 Deutsch 2 Religion		4 Deutsch	4 Deutsch			24
10. Realschullehrer Bredhoeft Klassenlehrer der V A				5 Franz.		5 Engl.	5 Engl.	6 Engl. 2 Religion		1 Religion		
11. Johannsen Klassenlehrer der V B				2 Rechnen	2 Rechnen	2 Rechnen	2 Rechnen	4 Rechnen	4 Rechnen	5 Rechnen	5 Rechnen	26
12. Vorschull. Mönning Klassenlehrer der VI B											6 Engl. 4 Deutsch	10
13. Frau Mehr									6 Engl.	6 Deutsch		
14. Hartmann Zeichnlehrer	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen					16
		2 Zeichnen										
15. Ahrens Gesanglehrer						1 Singen		1 Singen				2

### 3. Lehrbücherverzeichnis.

1. **Religion:** Möller und Reddersen, Biblische Geschichte (VI—III) und Anhang dazu (R. III). Bremerhavener Gesangbuch und Schulbibel.
2. **Deutsch:** Baldamus Ausgabe C. Deutsches Lesebuch von Winneberger. (Sexta bis Untersekunda.)
3. **Englisch:** F. Borgmann-Seiz Leitfaden für den englischen Anfangsunterricht T. 1 (VI u. V), T. 2 (IV). Linde-Cliffe, Lehrbuch für den englischen Unterricht, T. 2. Wigel und Deutschbein, Übungssätze und Musterbriefe zur Einführung in die englische Handelskorrespondenz (I).
4. **Französisch:** Dubislav u. Boef, Elementarbuch der französischen Sprache. Ausgabe A (IV—III) Dubislav u. Boef, Franz. Übungsbuch, Ausgabe A u. B; Dubislav u. Boef, Schulgramm. der franz. Sprache für höhere Lehranstalt. (II). Kozmann, Lese- und Realienbuch (II u. I). Meurer, Franz. Vokabularium (I). Wigel und Meßien, Übungssätze und Musterbriefe zur Einführung in die französische Handelskorrespondenz (I).
5. **Geschichte:** Schenk-Koch, Lehrbuch der Geschichte (3—6).
6. **Erdkunde:** Andree, Allg. Schulatlas, Ausgabe A (VI—V). Atlas von Diercke und Gäbler (IV—I). Bahde-Lindemann, Leitfaden der Erdkunde, 1. Heft, Unterstufe (VI u. V), 2. Heft (IV), 3. Heft (III), 4. Heft (II), 5. Heft (I).
7. **Mathematik:** Bork-Granz, Mathematischer Leitfaden für Realschulen 1. Teil (VI—I). Bork-Granz, Mathematischer Leitfaden für Realschulen 2. Teil (I). Logarithmen von Greve. Bardeys Aufgabensammlung, Neue Ausgabe von Piezker u. Presler (III—I).
8. **Rechnen:** Müller u. Piezker, Rechenbuch (V u. IV). Koesler u. Wilde, Rechenbuch T. 1 (III), T. 2 (II u. I).
9. **Naturkunde:** Holle, Leitfaden der Pflanzenkunde (V—I). Thomé Zoologie (I). Boerner, Leitfaden der Experimentalphysik (II—I). Rosenfeld, Elementarunterricht in der Chemie (I).
10. **Gesang:** Choralbuch (VI, V). Liederammlung von Bahlring, Heft 2 und 3 (IV, V). Schwalm, Chorsammlung für alle Chorgesangschüler. Bahlring, Liederammlung, Heft 4 für Chorschüler, Abteil. 2. Ahrens, Chorlieder für Chorschüler, Abteil. 1.
11. **Kurzschrift:** A. Grünich, Lehr- und Übungsbuch der vereinfachten deutschen Stenographie, System Stolze-Schrey (III). A. Grünich, der praktische Stenograph.

Empfohlen werden: Muret-Sanders Handwörterbuch der englischen und deutschen Sprache. Sachs-Willatte, Handwörterbuch der deutschen und französischen Sprache. Puzger, Histor. Schulatlas.

### 4. Lesestoffe.

#### a) Deutsche:

Prima: Lessing, Minna von Barnhelm.

Goethe, Hermann und Dorothea.

Schiller, Wallenstein, Wilhelm Tell, Jungfrau von Orleans.

Sekunda: F. Dahn, Deutsche Treue.  
 Uhl and, Herzog Ernst von Schwaben.  
 Homer, Odyssee.

**b) Fremdsprachliche:**

Englisch. Prima: W. Wood, Survivors Tales of Great Events.  
 Sekunda: Gardiner, Historical Biographies (Belhagen u. Klasing).  
 Tertia: Cash Tales and Sketches (Lincke Diesterweg).  
 Französisch. Prima: Thiers, Expedition de Bonaparte en Egypte (Kenger).  
 Sekunda: Larisse, Recits de l'Histoire de France.  
 Crckmann-Chatrion Histoire d'un Conserit.

**Deutsche Aufsätze.**

1. Die Wiedervereinigung von Tellheim und Minna.
2. Die Fürsorge Friedrichs des Großen für Landwirtschaft, Industrie und Handel Preußens.
3. Schilderung der Macht Wallensteins.
4. Durch welche Gründe bewegt die Gräfin Terzky Wallenstein zu dem entscheidenden Schritte?
5. Frankreichs Zustand vor dem Auftreten der Jungfrau von Orleans.
6. Schuld und Sühne der Jungfrau von Orleans.
7. Mit welchem Recht kann Schillers Jungfrau von Orleans eine romantische Tragödie genannt werden? (Klassenaufsatz.)
8. Charakter der Agnes Sorel.

**Mathematische Prüfungsaufgaben.**

1. Es ist ein Dreieck herzustellen aus dem Radius des Umlreifes  $r$ , dem Winkel  $d$  und der Projektion  $a_c$  der Seite  $c$  auf die Seite  $a$ .  $r = 4$  cm;  $d = 60^\circ$ ;  $a_c = 5$  cm.
2. Wie groß ist die Sehne, die in einem Kreise mit dem Radius  $r$  zu dem Mittelpunktswinkel  $d$  gehört, und welchen Flächeninhalt hat der zu der Sehne gehörige kleinere Kreisabschnitt?  $r = 35,7$  cm,  $d = 109^\circ 50'$ .
3. Ein zylindrisches Bleirohr von 15 m Länge und 5 mm Wandstärke hat einen inneren Durchmesser von 8 cm. Wie schwer ist das Rohr, wenn das Blei das spez. Gew. 11,38 besitzt?
4. Berechne den Ausdruck:

$$x = \sqrt[3]{\frac{a^2}{b}} - \sqrt[5]{c d^4} \quad \text{für}$$

$$a = 1,0758$$

$$b = 0,003366$$

$$c = 82,005$$

$$d = 0,26326$$

## 5. Zeichnen, Singen, Musikverein, Kurzschrift, Turnen, Rudern, Schwimmen, Pfadfinder, Jugendwehr und Wandervogel.

1. **Zeichnen:** Am geometrischen Zeichnen nahmen im verflossenen Schuljahre 44 Sekundaner teil.
2. **Singen:** Der Chor bestand wie im Vorjahre aus den besten Sängern der Klassen 5 bis 3 einschließlich; er hielt Übungen in 2 Wochenstunden ab. Bei Ausbruch des Krieges wurde der Gesanglehrer Herr Otten sofort einberufen, weshalb die Singstunden zunächst wegfallen mußten. Sobald Herr Gesanglehrer Ahrens aus dem Ruhestande den Schuldienst an der Vorschule freiwillig übernommen hatte, konnte er in den vereinigten Quinten und Sexten wöchentlich 1 Gesangsstunde geben. Unter seiner bewährten Leitung sang der Chor auch auf der Kaisergeburtstagsfeier, bei Entlassung der Prüflinge und bei der Bismarckgedenkfeier.
3. **Musikverein:** Wie im Vorjahre übte der Musikverein fleißig bis zum Beginn der Sommerferien. Da beim Ausbruch des Krieges sein Führer, Herr Oberlehrer Dr. Deding, als Kriegsfreiwilliger in das 31. Reserve-Regiment eintrat, fanden die Übungen zunächst ein Ende.
4. **Turnen:** Auch dem Schülerturnverein brachte der Kriegsausbruch die Unterbrechung seiner Übungen, da sein Gründer und freiwilliger Leiter Herr Oberlehrer Ahlers als Kriegsfreiwilliger mit mehreren unserer früheren Schüler in das 5. Pionierbataillon zu Glogau eintrat. Der regelmäßige Turnunterricht wurde durch den Krieg gänzlich unterbrochen; die betreffenden Lehrer wurden entweder zum Heeresdienst einberufen oder traten als Kriegsfreiwillige ein. Doch war es möglich, vom 1. Dezember ab je zwei gleiche Klassen zu einstündigem, die Sekunden zu zweistündigem Turnen unter Leitung des Lehrers Herrn Degener zusammenzufassen. Die Primaner wurden in diesen Turnunterricht nicht einbezogen, da die Primaner zu einem Turnverein sich zusammengeschlossen hatten, der zweimal wöchentlich, von 7 bis 8 1/2 Uhr, turnte.
5. **Kurzschrift:** Der Unterricht in der Kurzschrift wurde wie in früheren Jahren in zwei Jahreskursen erteilt. An Stelle des Herrn Otten leitete seit August Herr Oberlehrer Michel diesen Unterricht. Zur Anfängerabteilung gehörten 20 Schüler, zur Abteilung der Fortgeschrittenen 9 Schüler, nämlich 5 aus Sekunda A und 4 aus Sekunda B.
6. **Jugendspiele** fanden bis zum Juli statt. Da beide Leiter zum Heeresdienst eingezogen wurden, mußten sie seit Kriegsausbruch ruhen.
7. **Am Rudern** unter Leitung des Marine-Vereins beteiligte sich eine Kiege bis zu den Sommerferien. Der Krieg machte diesen Übungen ein Ende.
8. **Die Pfadfinder-Abteilung** setzte im Sommer ihre Übungen in gewohnter Weise fort und machte zu Beginn der Sommerferien eine wunderschöne Fahrt in den Harz, die nicht allein den Knaben nie geübten Anblick bot, sondern sie auch ein wenig — sehr zu ihrem Vorteil — mit der einfachen Lebensweise des Soldaten bekannt machte. Bei Kriegsausbruch wurde der Leiter, Herr Dr. Falke, zur Front gerufen, aber schon im Herbst konnte die Abteilung ihn auf dem Bahnhofe empfangen, als er verwundet auf Urlaub kam. Im Winter konnte Herr Dr. Falke die Abteilung des öftern üben lassen.
9. **Jugendwehr:** Ein großer Teil unserer Schüler (etwa 50) gehörte der Jugendwehr an, deren Leiter, Herr Oberlehrer Dr. Schütz, bei Beginn des Krieges seiner Pflicht als Leutnant d. R. folgte.
10. **Schwimmverein:** Auch der Schwimmverein bot wie früher den Schülern der oberen Klassen die so nötige Anregung zum Bewegen und Stählen des Körpers und zum Wecken frischen Wagemutes. Am 24. Juni folgte er einer sehr freundlichen Einladung des Schwimmvereines des Großherzoglichen Gymnasiums zu Oldenburg unter Erlaubnis und gütiger Förderung des Herrn Gymnasialdirektors Prof. Dr. Schnegelsberg. Herr Paul Meyer, wissenschaftl. Hilfslehrer am Großh. Gymnasium, hatte als Gründer des Oldenburger Vereins die Leitung übernommen. Für unsere Schüler waren Quartiere bei den Eltern der oldenburgischen Gymnasiasten erbeten. Am Nachmittage fand ein Wettschwimmen in der schönen Badeanstalt an der Hunte statt, in dem die Oldenburger

sich als die besseren Schwimmer und Wasserballspieler, die Bremerhavener als die besseren Springer erwiesen, entsprechend der Art der Übungsplätze. Am folgenden Sonntage führte ein herrlicher Marich durch das Moor die Schüler an den Zwischenahner See; auch hier begünstigte ein wunderbares Wetter das heiterste BADELEBEN, sodaß den Schülern zwei unvergeßliche Tage von märchenhafter Schönheit, eine frohe Erinnerung fürs ganze Leben, geboten wurden. Des Krieges wegen konnte die freundliche Einladung der Oldenburger leider nicht erwidert werden. Den freundlichen Gastgeber, vor allem Herrn Dr. Meyer, für seine Mühewaltung an dieser Stelle herzlichen und schuldigen Dank!

Am 20. November 1914 hielt der Schwimmverein im „Marienbade“ sein Schwimmfest ab, das noch auf Anregung seines früheren Mitgliedes, des in Ikehoe verstorbenen Kriegsfreiwilligen Hans Harmjen, zum Besten der Verwundeten veranstaltet wurde. In dankenswerter Weise stellte die Leitung des Marienbades die Räume unentgeltlich zur Verfügung. So konnten Dank der Freundlichkeit der Käufer unserer Eintrittskarten nicht weniger als 95 Mk. Reinertrag der hiesigen Zentralhilfsstelle übergeben werden. Eine Erteilung von Schwimmpreisen fand nicht statt.

Nicht weniger als zwölf Mitglieder des Schwimmvereins fanden im Sommer und Herbst 1914 Aufnahme in das Heer als Kriegsfreiwillige, ein weiterer Beweis, wie trefflich regelmäßiges Schwimmen die jugendlichen Körper zu festigen vermag.

11. **Wandervogel:** 12 Realschüler waren Mitglieder des Wandervogels unter Leitung des Herrn Oberlehrer Feihl. Auch des frohen Abends sei hier mit Dank gedacht, den unsere Schwimmer im Wandervogelneft zu Oldenburg vom 24. Juni 1914, dem Vortrage des Herrn Lillie lauschend, genießen konnten.

## II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Des Senates vom 7. April 1914: Genehmigung des Stunden- und Stundenverteilungsplanes der Realschule für den Sommer.

Deselben vom 5. August 1914: Notprüfungen sind abzuhalten für Primaner, die den Nachweis der Aufnahme in das Heer erbringen. Es kommt darauf an, den jungen Leuten, die in den Dienst des Vaterlandes treten, die Sicherheit zu geben, daß sie in ihrem späteren Fortkommen nicht hinter denen zurückstehen, die daheim bleiben.

Deselben vom 11. September 1914: Die Bestimmungen über Notprüfungen dürfen auch auf Schüler angewendet werden, die das 17. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, sonst aber den Bedingungen entsprechen.

Deselben vom 22. September 1914: Die Schüler sind über vorsichtiges und richtiges Verhalten gegenüber elektrischen Freileitungen zu unterweisen.

Deselben vom 28. September 1914: Die endgültige Anstellung des wissenschaftlichen Hilfslehrers Dr. Kefflers wird genehmigt.

Deselben vom 11. November 1914: Genehmigung des Stundenplanes der Realschule für das Winterhalbjahr.

Deselben vom 25. November 1914 und vom 2. Dezember 1914: Die Schüler sind über die Bedeutung des Haushaltens mit Brot und anderen Nahrungsmitteln während der Kriegszeit zu unterweisen.

Deselben vom 11. Januar 1915: Angehörige der mit Deutschland im Kriege befindlichen Staaten sind als Schüler der Realschule nicht zuzulassen oder zu entlassen.

Deselben vom 9. Februar 1915: Es ist Material zu sammeln für eine spätere Darstellung der Einwirkung des Krieges auf die Schule.

Deselben vom 18. Februar 1915: Die Verwendung aller Vertretungslehrkräfte der Realschule wird genehmigt.

Desfelben vom 26. Februar 1915: Die Beurteilung der Leistungen der Schüler bei der Verlesung und Zeugniserteilung hat mit der der Kriegszeit entsprechenden Milde zu geschehen.

Des Stadtrates vom 23. April 1914: Genehmigung der Verlegung des Turnunterrichtes für Klasse VI b in die Pestalozzi-Schule.

Desfelben vom 5. Mai 1914: Verfügung über Errichtung eines städtischen Nachrichtenamtes zur Kenntnisnahme und Nachachtung.

Desfelben vom 13. Mai 1914: Verpflichtung der Anzeige von Krankheitsfällen im Kollegium sofern die Krankheit länger als 3 Tage dauert.

Desfelben vom 4. Juli 1914: Bei großer Hitze soll der Unterricht nicht vor 10 Uhr 35 Minuten geschlossen werden.

Desfelben vom 14. August 1914: Der Gewerbelehrer Herr Johannsen wird der Realschule überwiesen.

Desfelben vom 14. August 1914: Verfügung über die Versorgung der Angehörigen im Kriege gefallener Beamten und Lehrer.

Desfelben vom 1. September 1914: Verfügung über Schluß des Unterrichtes bei Siegesmeldungen.

Desfelben vom 19. September 1914: Schüler, die von einer höheren Schule zur Volksschule übergehen, sind dahin zu überweisen.

Desfelben vom 23. September 1914: In städtischen Dienststellen sind ausschließlich deutsche Stahlfedern zu verwenden.

Desfelben vom 18. Dezember 1914: Die Schüler sind auf das Verbot des Abbrennens von Feuerwerkskörpern besonders in der Neujahrsnacht hinzuweisen.

Desfelben vom 6. Februar 1915: Die Schüler sind auf die Wichtigkeit der mütlichen Verwendung von Küchenabfällen aufmerksam zu machen.

Desfelben vom 24. Februar 1915: Die Schüler sind zu veranlassen Goldsammlungen anzustellen.

### III. Zur Geschichte der Realschule.

Auch im verflossenen Schuljahre kam die günstige Entwicklung der Realschule wie in den Vorjahren durch steigende Schülerzahl klar zum Ausdruck.

Die Realschule besuchten im ganzen:

im Schuljahr	1909—1910:	300	Schüler
" "	1910—1911:	319	"
" "	1911—1912:	329	"
" "	1912—1913:	338	"
" "	1913—1914:	340	"
" "	1914—1915:	378	"

Das Zeugnis zum einjährig-freiwilligen Heeresdienst erwarben:

1909—1910 . . . . .	26	Schüler
1910—1911 . . . . .	22	"
1911—1912 . . . . .	29	"
1912—1913 . . . . .	33	"
1913—1914 . . . . .	27	"
1914—1915 . . . . .	39	"

Seit Ostern 1910 ist also die Schülerzahl um mehr als ein Viertel gestiegen. Die Zahl der Auswärtigen betrug im verflossenen Jahre 64 Schüler. Es ist aber zu beachten, daß zu den Auswärtigen auch jene Schüler gezählt werden, die diesseits des Bahnüberganges von Lehe oft in unmittelbarer Nach-

barschaft der Realschule wohnen. Unsere Realschule zeigt mit ihrer hohen Schülerzahl demnach, daß sie aufs engste mit dem örtlichen Bedürfnis in Wechselbeziehung steht und dem wirtschaftlichen Leben der Unterweserorte — soweit das ihr Rahmen erlaubt — voll und ganz entspricht. Möchte die höchst erfreuliche Entwicklung der Realschule nach vorwärts vor irgendwelcher Schädigung durch den Krieg oder andere Ursachen bewahrt bleiben!

Das Schuljahr begann am 20. April 1914, an welchem Tage Herr Oberlehrer Dr. Keffler aus Halle in sein Amt eingeführt wurde. Mit ihm wurde zugleich der Probekandidat Herr Meinecke aus Lehe als Vertreter für den zu militärischer Übung einberufenen Oberlehrer Herrn Dr. Falke eingeführt. Herr Meinecke war vom Provinzialschulkollegium zu Hannover zum Zwecke der Vertretung bis zum 9. Juni beurlaubt worden. Da die an der Realschule dauernd angestellten Lehrkräfte für die zu besetzende Stundenzahl nicht genügen, so traten außerdem die Herren Vorschullehrer Mönlich für 2 Stunden Religion und 4 Stunden Schreiben, Lehrer Degener für 6 Stunden Turnen und Lehrer Erich Kindervater II für 4 Stunden Religion in den Lehrkörper ein.

Am 30. April führte Herr Richter Krüder als Vorstand der Zentrale für Jugendschutz Herrn Oberlehrer Pfannkuch aus Oldenburg ein, der einen fesselnden Vortrag über Jugend und Alkohol hielt. In den oberen Klassen wurde ein Abdruck der Rede S. M. des Kaisers an die Kadetten zu Murwief verteilt.

Am Sonntag, den 17. Mai, hielten die Pfadfinder unter Führung des Herrn Oberlehrer Dr. Deding, mit den Pfadfindern aus Geestemünde und Bremen, bei Beverstedt ein Kriegsspiel ab, das vom schönsten Wetter begünstigt war. Am Mittwoch, den 20. Mai, erfolgte, ebenfalls bei sehr gutem Wetter, der allgemeine Schulausflug. Das außergewöhnlich warme Wetter des vergangenen Sommers nötigte am 15. Juni und am 1. und 2. Juli dazu, den Unterricht von 10 bzw. 11 Uhr ab zu schließen, zumal die nach Südost gelegenen Klassen der Realschule dem Andrang der Hitze besonders ausgesetzt sind.

Am 6. Juli begannen die Sommerferien, deren Schluß bereits unter dem Zeichen des Weltkrieges stand. Sobald in unserm Festungsgebiet der Kriegszustand erklärt war, beteiligten sich die Realschüler der oberen Klassen mit löblichem Eifer vielfach an den kleinen Dienstleistungen, die sie als Boten zu Fuß oder zu Rad den Behörden leisten konnten.

Am Montag, den 10. August, wies der Direktor beim Schulanfang, die versammelten Klassen auf die gefährdete Lage des Vaterlandes hin. Herr Oberlehrer Lohse war schon am 2. August nach Ostpreußen zum 59. Infanterie-Regiment abgereist, indem er als Leutnant der Reserve nach der furchtbaren siegreichen Schlacht bei Tannenberg am 28. August mit dem Eisernen Kreuz geschmückt wurde. Mitte August traten Herr Oberlehrer Dr. Deding beim Infanterie-Regiment Nr. 31 zu Altona und Herr Oberlehrer Ahlers beim 5. Pionierbataillon zu Glogau als Kriegsfreiwillige ein. Herr Oberlehrer Dr. Falke war bereits in den ersten Augusttagen als Offizierdiensttuer beim 31. Reserve-Regiment einberufen worden und rückte mit ihm ins Feld nach Frankreich, wo er verwundet wurde. Neben der Beförderung zum Leutnant wurde auch ihm das Eiserne Kreuz zuerkannt. Dieselbe Auszeichnung erhielt auch Herr Oberlehrer Ahlers vor Verdun; Herr Oberlehrer Dr. Deding kämpfte bei Antwerpen und im Wasgau und wurde zum Unteroffizier befördert. Mitte August wurde der Gewerbelehrer Herr Johannsen der Realschule überwiesen. Mitte September wurde der Realschullehrer Kindervater I zum Waffendienst einberufen, nachdem der Gesanglehrer Herr Otten schon seit Beginn des Krieges zu seinem Truppenteile getreten war.

Für die entzogenen Lehrkräfte die unentbehrliche Vertretung durch Heranziehung anderer Lehrer zu finden, war um so nötiger, als seit Beginn des Krieges die Herren Degener und Kindervater II von der Pestalozzischule zurückgefordert waren. Frau Schiffsbautechniker Rehr übernahm als geprüfte und bewährte Lehrerin freiwillig und anfangs unentgeltlich 6 Stunden Englisch in Quinta A und 6 Stunden Deutsch in Sexta B; ebenso übernahm unentgeltlich Herr Studiosus Kröcker bis Oktober 6 Stunden Deutsch in VB und 6 Stunden Deutsch und 2 Stunden Geschichte in Tertia B, wofür auch an dieser Stelle herzlicher schuldiger Dank gesagt sei. Seit Ende Oktober trat Herr Vorschullehrer Mönlich mit 4 weiteren Lehrstunden ein.

Die durch den Krieg sich ergebende außerordentliche Belastung des Kollegiums, wie zahlreiche Vertretungen und Umlegen und Umformen des Unterrichtes sie verursachten, wurde natürlich noch vermehrt durch eine Reihe von Notprüfungen. Diese ergab sich, da nach Senatsverfügung den zum Heeresdienste drängenden Jünglingen die Sicherheit zu bieten war, daß sie infolge ihres lobenswerten Eifers wirtschaftlich nicht hinter denen zurückbleiben sollten, die daheim blieben. Von unseren 45 Primanern

fanden nicht weniger als 15 Aufnahme in das Heer. Von diesen waren vier noch nicht 16 Jahre alt, fünf noch nicht 17, drei noch nicht 18 Jahre alt; zwei weitere waren 18 Jahre alt und einer, der ebenso wie zwei andere schon im Berufe tätig gewesen war, über 19 Jahre alt, weshalb er sich als Kriegsfreiwilliger nicht mehr melden konnte, sondern seine Einberufung abwarten mußte. Es wird stets die Freude dieser Jünglinge sein, daß sie zur Zahl der Kriegsfreiwilligen gehörten, die auf immer der Stolz unserer vaterländischen Geschichte sein werden, nachdem sie auf den Schlachtfeldern in Ost und West ihre Kriegstüchtigkeit in blutigen siegreichen Kämpfen erwiesen haben. Wie immer, so betätigte auch im verflossenen Jahre die Jugend von der Waterkant ihre warme Vaterlandsliebe mit voller Hingabe, ohne große Worte, und mit bescheidener Wertung des eigenen Tuns. Unsere heißesten Segenswünsche begleiten alle unsere Kämpfer!

Seit dem 6. November wurde der Turnunterricht unter Leitung des Turnlehrers Herrn Degener wieder aufgenommen. Er erteilte, je zwei gleiche Klassen verbindend, von Sexta bis Tertia eine Wochenstunde, den verbundenen Sekunden zwei Wochenstunden an den Nachmittagen. Auswärtige Schüler mußten von diesem Nachmittagsunterricht befreit werden.

Auf Anweisung des Bremischen Amtes und des Stadtrates wurde am 1. März der Sekundaner Fritz Segellen belobt, weil er durch entschlossenes Nachspringen einen Freund vom Ertrinken in der Geeste gerettet hatte.

Mitte Februar wurde der Oberlehrer Herr Dr. Keffler zum Garde-Infanterie-Regiment „Königin Augusta“ einberufen. Die für ihn nötige Vertretung erfolgte aus dem Lehrerkollegium heraus, soweit das noch möglich war.

Zur Feier der Erfolge unserer Heere in Ost und West wurde nach einer Ansprache im Saale der Unterricht ausgesetzt am 3. September, am 17. November, am 18. Dezember und am 13. Februar.

Der Geburtstag Sr. Maj. des Kaisers ward am 26. Januar abends begangen. Die Festrede hielt der Direktor.

Die Osterschlußprüfung fand am 12. März unter Vorsitz des Herrn Schulrates Professor Dr. Pöpke statt.

Am letzten Schultage, Sonnabend, den 29. März, wurde anlässlich der 100-jährigen Wiederkehr des Geburtstages Bismarcks eine Schulfeier gehalten. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Bohl. Die Gesangsvorträge leitete wie bei den sonstigen Feiern Herr Gesanglehrer Arens.

An den Goldsammlungen beteiligten sich auch unsere Realschüler und lieferten bis 6400 Mark ein.

An Geschenken hatte die Realschule zu verzeichnen:

Der Kanonier Hermann Greve schenkte nach bestandener Prüfung zur Erlangung des Berechtigungsscheines zum einjährig-freiwilligen Heeresdienst . . . . . 5.00 Mk.

An Geschenken von abgehenden Schülern sind mit herzlichem Dank an die freundlichen Geber und deren Eltern zu verzeichnen:

Richard Büffenschütt . . . . .	5.00	Mark
Friedel Degener . . . . .	5.00	"
August Greve . . . . .	5.00	"
Heinrich Hoffmeister . . . . .	5.00	"
Hans Jabelmann . . . . .	5.00	"
Max Kelfenberg . . . . .	3.00	"
Georg Leede . . . . .	5.00	"
Gustav Mainzer . . . . .	5.00	"
Robert Mehrhorn . . . . .	5.00	"
Herbert Rabien . . . . .	5.00	"
Josef Reiners . . . . .	10.00	"
Herbert Thiele . . . . .	5.00	"
Burchard Wilhelmi . . . . .	10.00	"
Oscar Bschischang . . . . .	3.00	"

zusammen 76.00 Mark

## Geschenke für die naturwissenschaftliche Sammlung:

- Herr Lehrer Bredenhoest: 1 Kornweibe.  
 VIa: Hans Schmidt: Amethyst.  
 VIb: Hermann Meinke: 3 Benjeidechsen und 1 Zauneidechse.  
 Heinz Schedelmann: drei Erzstücke aus Australien.  
 Va: Georg Mattheis: 1 Tintenfisch, 1 Flußkreb. Otto Schulte: 1 späfliegende Fledermaus, Schnecken und Muscheln.  
 Heinrich Budelmann: 1 Schmetterling.  
 Adolf Reichard: 1 Erdkröte.  
 Hans Blanke: Tiere aus der Nordsee.  
 Wilhelm Lohaus: 4 Seeferne.  
 Wilhelm Hector: 1 Landschildkröte.  
 Alfred Schütte: 2 Goldkäser.  
 Hans Georg Gronau: Frucht vom spanischen Pfeffer.  
 Heinrich Gringmann: Stein aus Aberdeen.  
 Walter Dujs: 1 Matternhemd, 1 Hummel.  
 IVa: Heinz Giesel: 1 Kaktus.  
 Hermann Kluth: 1 Papageifisch.  
 Alfred Allermann: 1 Seeigel.  
 Wilhelm Kühne: 1 Turmfalk.  
 Waldemar Harmsen: 1 kleines Wiesel.  
 Werner Meyer: 1 Finkenest.  
 Walter Blome: 1 Vogelnest.  
 Johann Bruns: 2 Kamm-Molche.  
 Friedel Thiele: 1 englisches Dum-Dum-Geschöß.  
 IVb: Konrad Sudmann: 1 Seeigel.  
 Justus Brunken: 1 Fadenscorpion.  
 IIIa: Fritz Henkel: Cochenille-Läuse, 1 Frucht.  
 Fritz Jensen: 1 Vogelnest.  
 Karl Köster: 1 Kreuzotter.  
 Erich Gehrke: Korallen.  
 Alfred Onken: 3 Schnecken-shalen.  
 IIIb: Friedrich Möller: Unterkiefer eines Fisches, Blasentang.  
 Karl Schwemmer: 1 Zauneidechse, 3 Schnecken-shalen.  
 Herbert Kirchheimer: 1 Zauneidechse.  
 Wilhelm Reichardt: 1 Schildkröte.  
 Otto Traue: versteinertes Holz, versteinertes Seeigel, Bernstein aus der Lüneburger Heide.  
 IIa: Wilhelm Köhler: Seeigel, Taschenkreb.  
 IIb: Heinrich Bornemann: 1 Einsiedlerkreb.  
 Ia: Fritz Beck: Chinesisches Holz.

## IV. Statistisches.

## Die Schülerzahl im Schuljahre 1914/1915.

	Prima		Sekunda		Tertia		Quarta		Quinta		Sexta	
	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B
Schülerzahl am Schlusse 1913/1914 . . . . .	19	13	22	25	27	34	29	29	29	32	32	31
Aufnahme Ostern 1914 . . . . .	4	1	—	3	4	—	2	2	2	5	1	—
Schülerzahl bei Beginn 1914/1915 . . . . .	21	24	24	30	29	29	37	38	36	32	34	32
Aufnahme im Schuljahre 1914/1915 . . . . .	—	—	—	1	—	—	4	3	2	2	—	—
Abgang im Schuljahre 1914/1915 . . . . .	6*	*11	2	3	—	1	—	1	**4	—	1	1
Schülerzahl am Schlusse 1914/1915 . . . . .	15	12	22	28	29	27	41	40	35	34	33	31
	27											

Die Gesamtzahl der Schüler, die im Schuljahre 1914/1915 die Realschule besuchten, beträgt demnach 378, davon 64 Auswärtige.

\* Sämtlich nach bestandener Notprüfung bis auf einen, der durch den Krieg in Nord-Amerika zurückgehalten wurde.

\*\* Einer, der durch den Krieg in Nord-Amerika zurückgehalten wurde.

## 2. Prüfungen.

Die Notprüfung bestanden am 5. August 1914:

Name des Schülers	Bekenntnis	Stand und Wohnort des Vaters	Künftiger Beruf
1. Hermann Müller	evang.	† Fabrikant, Hamburg	Jngen., Kriegsfr. Matr.
2. Werner von Niegen	"	Lloydbeamter, Bremerhaven	Landmann (wehrrpfl.)
<b>am 19. September 1914:</b>			
3. Heinrich Clausmeyer	evang.	† Wirt, Lehe	Kriegsfr. Matr.-Artill.
4. Heinrich Dießfeld	"	Kupferschmied, Bremerhaven	" 75. Inf.-Reg.
5. Otto Paul Klammer	"	Rektor, Geestemünde	" Matr.-Artill.
6. Ernst Albert Lemke	"	Kaufmann, Bremerhaven	" Königsulanen
7. Hans Schindeler	"	Kaufmann, Bremerhaven	" Königsulanen
<b>am 26. September 1914:</b>			
8. Bernhard Bandelin	evang.	Kapitän a. D.	Kriegsfr. 9. Artill.-Reg.
9. Christian Barchorn	"	Lloydoffizier, Bremerhaven	" 9. Artill.-Reg.
10. Hermann Greve (als Extraneeer zur Prüfung überwiesen)	"	Wirt, Bremerhaven	" 9. Artill.-Reg.
11. Hans Harmsen	"	Kaufmann, Bremerhaven	† " 9. Artill.-Reg.
12. Eduard Kypke	"	Lloydingenieur, Bremerhaven	" 9. Artill.-Reg.
13. Diedrich Seekamp	"	Bäckermeister, Bremerhaven	" 9. Artill.-Reg.
<b>am 9. Oktober 1914:</b>			
14. Fritz Beck	evang.	† Juwelier, Bremerhaven	Kriegsfr. 85. Inf.-Reg.
<b>am 7. November 1914:</b>			
15. Franz Krüger	evang.	Bademeister, Lehe	Kriegsfr. 9. Artill.-Reg.
16. Paul Bollmers	"	Kapitän, Lehe	" 9. Artill.-Reg.

Die Schlussprüfung bestanden ferner am 2. Oktober 1914:

17. Fritz Stegmann (Kreisausschuh-assistent zu Lehe, als Extraneeer zur Prüfung überwiesen)	evang.	† Brinkbesitzer, Brake	
<b>am 12. März 1915:</b>			
18. Alfred Beines	evang.	† Ingenieur, Bremerhaven	Landmann
19. Richard Büffenschütt	"	Schreiftieger, Bremerhaven	Bankfach
20. Friedel Degener	"	Lehrer, Bremerhaven	Oberrealschule
21. Paul Doßmann	"	Kaufmann, Bremerhaven	Oberrealschule
22. Viktor Dumas	"	Kaufmann, Geestemünde	Bankfach
23. August Greve	"	Wirt, Bremerhaven	Post
24. Wilhelm Hentig	"	Ingenieur, Bremerhaven	Seemann
25. Heinrich Hoffmeister	"	Steward, Bremerhaven	Zahlmeister
26. Johannes Jabelmann	"	Werkmeister, Lehe	Bankfach
27. Max Kellenberg	"	† Kapitän, Bremerhaven	Ingenieur
28. Gustav Kröning	"	Ingenieur, Bremerhaven	Oberrealschule
29. Georg Veede	"	Fuhrwerkbesitzer, Bremerhaven	Kaufmann
30. Gustav Mainzer	"	Kaufmann, Bremerhaven	Oberrealschule
31. Robert Nehrkorn	"	Steward, Bremerhaven	Seemann
32. Herbert Rabien	"	† Wirt, Bremerhaven	Oberrealschule
33. Josef Reiners	"	Segelmacher, Mannheim	Kaufmann
34. Heinrich Schlieper	"	Kanzlist, Bremerhaven	Lehrer
35. Georg Sievers	"	Lloydzahlmeister, Bremerhaven	Seemann
36. Herbert Thiele	"	Kaufmann, Bremerhaven	Seemann
37. Burchard Wilhelmi	"	Lloydkapitän, Bremerhaven	Offizier
38. Emil Wurthmann	"	Ingenieur, Bremerhaven	Oberrealschule
39. Oskar Zischang	"	Kaufmann, Bremerhaven	Kaufmann

Von der mündlichen Prüfung befreit wurden: Beines, Degener, Doßmann, Dumas, Greve, Hoffmeister, Mainzer, Rabien, Sievers und Wurthmann.

### 3. Abiturientenexamen.

Ein Abiturientenexamen früherer Schüler unserer Realschule auf der Oberrealschule zu Lehe findet in diesem Jahre nicht statt, da die Betreffenden alle, ihrer vaterländischen Pflicht folgend, in das Heer eingetreten sind.

### Schülerliste 1914—15.

\* ging im Laufe des Jahres ab.

† „ nach bestandener Prüfung als Kriegsfreiwilliger ab.

#### Prima A.

1. Beck, Fritz. †)
2. Beines, Alfred.
3. Büßenschütt, Richard.
4. Diesfeld, Heinrich. †)
5. Germar, Erich.
6. Jabelmann, Hans, Lehe.
7. Kelsenberg, Max.
8. Klammer, Otto, Ostmd. †)
9. Kolle, Heinrich.
10. Leede, Georg.
11. Lemke, Ernst. †)
12. Mainzer, Gustav.
13. Niedmann, Hugo.
14. Rabien, Herbert.
15. Reiners, Josef, Lehe.
16. Schindeler, Johann. †)
17. Schlieper, Heinrich.
18. Vollmers, Paul, Lehe. †)
19. Wilhelmi, Burchard.
20. Wurthmann, Emil.
21. Zschischang, Oskar.

#### Prima B.

1. Bandelin, Bernhard. †)
2. Barghorn, Christian. †)
3. Clausmeyer, Heinrich, Lehe. †)
4. Degener, Friedrich.
5. Dofmann, Paul.
6. Dreyer, Alfred. \*)
7. Dumas, Viktor.
8. Greve, August.
9. Harmsen, Hans. †)
10. Gentig, Wilhelm.
11. Hoffmeister, Heinrich.
12. Kröning, Gustav.
13. Krüger, Franz. †)
14. Rypke, Eduard. †)
15. Meenzen, Theodor. \*)
16. Meinking, Heinrich, Lehe. \*)
17. Müller, Hermann. †)
18. Mehrkorn, Robert.

19. von Riegen, Werner.
20. Seetamp, Diedrich. †)
21. Sievers, Georg.
22. Stöckmann, Hans.
23. Thiele, Herbert.
- 45 24. Winninger, Walter.

#### Secunda A.

1. Albers, Anton. \*)
2. Braun, Richard.
3. Brinckmann, Hans.
4. Bunte, Heinrich.
5. Castedello, Egon.
6. Coors, Hartwig, Lehe.
7. Freienmuth v. Helms, Ernst.
8. Göldner, Kurt.
9. Hellmers, Heinrich.
10. Köhler, Wilh., Ostmd.
11. Laue, Karl.
12. Lommagisch, Martin.
13. Lorenz, Hugo.
14. Malchow, Hans, Lehe.
15. Mattheis, Friedrich.
16. Moeller, Wilhelm.
17. Ohlmes, Ernst.
18. Paulmann, Hans.
19. Köper, Karl.
20. Schulte, Wilhelm.
21. Spöring, Fritz, Ostmd.
22. Stindt, Heinrich.
23. Stindt, Heinz. \*)
- 69 24. Tonne, Edu.

#### Secunda B.

1. Abendroth, Karl.
2. Bloem, Fritz.
3. Bornemann, Heinrich.
4. Brummer, Diedrich.
5. Dixen, Lehe.
6. Folgmann, August.
7. Haase, Eduard.
8. Hansen, Max.
9. von Hasseln, Hans, Lehe. \*)

10. Hazen, Hans, Unterlande.
11. Hinrichs, Hermann.
12. Kagemacher, Johannes.
13. Kühnemann, Hans, Lehe.
14. Lanfenu, Alfred.
15. Löser, Heinrich.
16. Mainzer, Wilhelm.
17. Malchow, Ernst, Lehe. \*)
18. Martell, Karl, Nordenb. \*)
19. Mehl, Heinrich.
20. Möbius, Karl.
21. Müller, Wilhelm, Ostmd.
22. Niehm, Hermann.
23. Rieckeffs, Karl.
24. Rogge, Heinrich, Lehe.
25. Rüssel, Erich.
26. Schwarting, Georg.
27. Segelken, Fritz.
28. Stabenow, Hans.
29. Strüwer, Otto, Lehe.
30. Thon, Emil.
- 100 31. Winters, Hermann.

#### Tertia A.

1. Beck, Heinrich.
2. Blome, Fritz.
3. Bolte, Karl.
4. Brandt, Rudolf.
5. Fetz, Alfred.
6. Gehrke, Erich.
7. Gildehaus, Paul, Ostmd.
8. Gringmann, Fritz.
9. Gentel, Fritz.
10. Hering, Hans.
11. Hirschel, Alfred.
12. Jaburg, Hans.
13. Jachens, Johann.
14. Jensen, Fritz.
15. Kliner, Paul.
16. Knoblehar, Alwin.
17. Küder, Wilhelm.
18. Kühne, Ernst.
19. Langenberg, Richard.

20. Lingnau, Oskar, Lehe.
21. Mehrstedt, Karl.
22. Menke, Walter.
23. Modersigt, Arthur.
24. Onken, Alfred.
25. Paulmann, Rolf.
26. Quersfeld, Ludwig, Lehe.
27. Vollbers, Wilh., Ostmd.
28. Schulte, Alex.
- 129 29. Wittmack, Peter, Lehe.

## Tertia B.

1. Addicks, Heinrich.
2. Arndt, Ernst.
3. Bartels, Eduard.
4. Bartling, Ernst, Lehe.
5. Brandes, Ernst.
6. Braun, Manfred.
7. Busse, Heinrich, Ostmd.
8. Debrodt, Heinrich.
9. Donau, Wilhelm.
10. Friedrichs, Julius.
11. Gittner, Erwin.
12. Garder, Otto. \*)
13. Hirsch, Hans.
14. Höflein, Heinrich.
15. Kern, Heinrich, Ostmd.
16. Kirchheimer, Herbert.
17. Krüger, Hugo.
18. Lübbring, Richard.
19. Meyer, Rudolf.
20. Modersigt, Hellmut.
21. Möbius, Karl, Wilhelm.
22. Müller, Friedrich.
23. Müller, Heinrich.
24. Peiz, Georg, Wulsdorf.
25. Quentin, Friedrich.
26. Reichardt, Wilhelm.
27. Schwemmer, Karl.
- 157 28. Uhleke, Herbert.

## Quarta A.

1. Allermann, Afr., Ostmd.
2. van Beekum, Hugo.
3. Beise, Ludwig.
4. Blome, Walter.
5. Bruns, Johann.
6. Cadovius, Hermann.
7. Coors, Eduard, Lehe.
8. Eggers, Karl.
9. Fessel, Kurt.
10. Giesel, Heinz, Lehe.
11. Gösling, Hellmut.
12. Harmjen, Waldemar.
13. Heise, Richard.

14. Hoffmeister, Eduard.
15. Jfels, Hermann.
16. Jagottke, Karl, Wulsdorf.
17. Karbaum, Waldemar.
18. Kluth, Hermann.
19. Krause, Erwin.
20. Kuhlmann, Hellmut.
21. Kühne, Wilhelm.
22. Kunkel, Walter, Lehe.
23. Meier, Friedrich.
24. Menke, Werner.
25. Metwejew, Max.
26. Metz, Otto.
27. Meyer, Werner.
28. Menerdierks, Johann.
29. Michels, Emil.
30. Müller, Wilhelm.
31. Nahke, Wilhelm.
32. Peiz, Herbert, Lehe.
33. Rahmeyer, Erwin.
34. Reuthe, Walter, Lehe.
35. Ropers, Hinrich.
36. Rudloff, Wilhelm.
37. Seemann, Erich.
38. Selmann, Robert, Ostmd.
39. Schwecke, Arthur.
40. von Thun, Otto, Ostmd.
- 198 41. Volbers, Arthur, Ostmd.

## Quarta B.

1. Albrecht, Karl.
2. Bandelin, Harald.
3. Bargmann, Heinz.
4. Behrens, Bernhard.
5. Beise, Paul.
6. Brill, Kurt, Ostmd.
7. Brunken, Justus.
8. Buchtenkirchen, Hans.
9. Drewes, Albert, Wulsdorf.
10. Engel, Otto.
11. Fennefohl, Alfred.
12. Folgmann, Hermann.
13. Gebhardt, Christian.
14. Gittner, Otto.
15. Hartmann, Paul, Lehe.
16. Johnsen, Nikolaus.
17. Kose, Werner.
18. Kraak, Walter.
19. Kriete, Wilhelm.
20. Krönke, Ernst.
21. Krystedt, Heinz.
22. Lehmann, Kurt.
23. Liebert, Karl, Ostmd.
24. Meinking, Alwin.
25. Meyer, Paul.

26. Moldt, Friedrich.
27. Nahke, Oskar.
28. Neffel, Otto. \*)
29. Defer, Walter.
30. Otten, Wilhelm.
31. Richter, Albert.
32. von Riegen, Erwin.
33. Schild, Wilhelm.
34. Schriever, Friedrich, Lehe.
35. Schütte, Hermann.
36. Stiegmann, Wilhelm.
37. Sudmann, Konrad.
38. Thiele, Friedrich.
39. Tschäpe, Herbert.
40. Traue, Albert.
- 239 41. Vogel, Werner.

## Quinta A.

1. Blanke, Hans.
2. Budelmann, Heinrich.
3. Burgeleit, Georg.
4. Donau, Heinrich.
5. Eidner, Hans.
6. Fedden, Rudolf, Ostmd.
7. Freistedt, Emil.
8. Genz, Ernst.
9. Gringmann, Heinrich.
10. Gronau, Hans.
11. Hector, Wilhelm.
12. Heißenbüttel, Hermann.
13. Henning, Fritz.
14. Hillmann, Hans, Ostmd.
15. Homfeld, Karl.
16. Igner, Richard.
17. Karbaum, Georg.
18. Lohaus, Wilhelm.
19. Mattheis, Georg.
20. Meyer, Hermann.
21. Müller, Erich.
22. Olufs, Walter.
23. Reichardt, Adolf, Lehe.
24. Röbbke, Heinrich, Lehe.
25. Sanfen, Luis, Lehe.
26. Schneider, Fritz.
27. Schrader, Bruno, Lehe.
28. Vollmers, Hinrich, Lehe.
30. Schütte, Alfred.
31. Seemann, Wilh., Lehe.
32. Steinlein, Leonhard.
33. Stelling, Karl. \*)
34. Streeck, Hermann. \*)
35. Vosteen, Friedrich.
36. Voigt, Karl.
37. Wellm, Hermann.
- 277 38. Wellm, Paul.

## Quinta B.

1. Alm, Ernst.
2. Barghorn, Anton.
3. Barghorn, Oskar, Ostmd.
4. Bär, Adolf.
5. Behrens, Kurt.
6. Bremicker, Hermann.
7. Brünjes, Karl.
8. Degener, Günther.
9. Espringal, Hellmut.
10. Falldorf, Frdr., Speckenb.
11. Feh, Erich.
12. Grätling, Wilhelm.
13. Graue, Richard.
14. Hemje, Hans.
15. Hoefs, Gerhard.
16. Kehler, Fritz.
17. Kollé, Herbert.
18. Kerp, Wilhelm. \*)
19. Lanfenau, Rudolf.
20. Meckenhäuser, Heinrich.
21. Meier, Fritz, Sigwart.
22. Meier, Hermann.
23. Möller, Otto, Lehe.
24. Müller, Karl.
25. Redlin, Fritz, Ostmd.
26. Rüsch, Ernst, Lehe.
27. Schild, Theodor, Ostmd.
28. Schierenbeck, Vern., Ostm.
29. Seedorff, Karl Heinz.
30. Zielbaar, August.
31. Tönnes, Friedrich, Lehe.
32. Traue, Hans.
33. Wesseler, Johann.
34. Winkler, Fritz.
- 311 35. Witt, Eduard.

## Sexta A.

1. Borken, Hans.
2. Bremers, Hans.
3. Brofer, Hans.
4. Drener, Wilhelm.
5. Fischer, Karl, Lehe.
6. Gofler, Friedrich.
7. Hedenkamp, Heinz.
8. Hinrichs, Cornelius.
9. Holst, Karl.
10. Ilsemann, Walter.
11. Jöhnen, Hans, Lehe.
12. Jungclaus, Eitel Friedrich.
13. Krizala, Hans.
14. Kruse, Bernhard.
15. Kuhlmann, Hans.
16. Leede, Franz.
17. Linnemann, Hermann.
18. Linneweber, Walter, Lehe.
19. Lohse, Reinhard.
20. Mehl, Friedrich.
21. Moses, Franz.
22. Olufs, William.
23. Röhrich, Fritz, Lehe.
24. Schmidt, Hans, Ostmd.
25. Schneider, Johann.
26. Schumacher, Karl, Wulsd.
27. Schwarznecker, Hans.
28. Skroblied, Richard.
29. Stiller, Oskar.
30. Syäffen, Wilhelm.
31. Tonne, Hans.
32. Verleger, August.
33. Vogt, Friedrich.
34. Volquardsen, Hans.
- 346 35. Zißlaff, Ernst, Adolf.

## Sexta B.

1. Bachmann, Hans.
2. Beyer, Eduard.
3. Burgeleit, Erich.
4. Crueger, Hans.
5. Cuerbach, Karl.
6. Fasting, Walter.
7. Frankenberg, Wilhelm.
8. Gringmann, Wilhelm.
9. Haase, Heinz.
10. Hanebuth, Hans, Jürgen.
11. Heise, Hans.
12. Höhne, Max.
13. Kasubke, Waldemar.
14. Keller, Friedmann.
15. König, Walter.
16. Kreimeyer, Fredi.
17. Lohr, August.
18. Lohr, Karl.
19. Mattheis, Emil.
20. Meinking, Hermann, Lehe.
21. Miener, Heinz.
22. Pflüger, Walter.
23. Pauloweit, Hellmut.
24. Reiß, Herbert.
25. Schedelmann, Heinz.
26. Schild, Otto.
27. Schwäde, Fritz.
28. Stier, Wilhelm.
29. Trommer, Theodor.
30. von Thülen, Wilhelm.
31. Vels, Robert.
- 378 32. Wellm, Rudi.

## V. Mitteilungen.

Die Vielgestaltigkeit des deutschen Schulwesens bringt es mit sich, daß in Elternkreisen nicht immer völlige Kenntnis über die Stellung der einzelnen Schularten vorhanden ist. Es mag daher hier darauf hingewiesen sein, daß im allgemeinen alle Realschulen genau — von sehr kleinen und durch örtliche Verhältnisse begründeten Abweichungen abgesehen — den 6 unteren Klassen (Sexta bis Untersekunda einschl.) der Oberrealschule entsprechen. Nach dem erfolgreichen Besuch der drei oberen Klassen einer Oberrealschule steht daher den Abiturienten der Realschule ebenso wie den Abiturienten der Gymnasien und der Realgymnasien der Weg zu den akademischen Studien oder technischen Hochschulen offen. Nachdem seit dem 1. März 1907 die Abiturienten der Oberrealschule sich auch dem Studium der Medizin widmen dürfen, sofern sie an dem wahlfreien Lateinunterricht einer Oberrealschule mit Erfolg teilgenommen haben, sind nur noch das Studium der Theologie und die Laufbahn des Staatsarchivars und des Staatsbibliothekars von der Erwerbung des Reifezeugnisses eines Gymnasiums abhängig. (Vergl. V. Jahresbericht der Oberrealschule zu Lehe 1909.)

Die Abiturienten unserer Realschule erlangen also durch Erwerbung des Reisezeugnisses einer Oberrealschule nach dreijährigem Besuch derselben die Berechtigung:

1. zum Offiziersstand in Heer und Flotte,
2. zum Rechtsstudium und zu den juristischen Prüfungen (Amtsrichter, Rechtsanwalt usw.),
3. zum Studium aller Fächer der philosophischen Fakultät auf der Universität und zur Zulassung zur Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen ohne Einschränkung (Oberlehrer an Gymnasien, Realgymnasien, Oberrealschulen usw.),
4. zum medizinischen Studium und zur Zulassung zu den ärztlichen Prüfungen (falls sie am wahlfreien Lateinunterricht erfolgreich teilgenommen haben oder eine Nachprüfung bestanden haben),
5. zur Zulassung zu den Staatsprüfungen im Hochbau-, Bauingenieur-, und Maschinenbaufach nach vorausgegangenem Studium auf einer technischen Hochschule,
6. zur Prüfung und Anstellung im Schiffbau und Maschinenbau nach der Kaiserlichen Marine usw. usw.

Schon seit dem Jahre 1900 sind durch kaiserlichen Erlaß alle drei höheren Schularten (Gymnasium, Realgymnasium und Oberrealschule) als gleichwertig anerkannt worden und jede andere Auffassung über diese drei höheren Schularten muß seitdem als unrichtig zurückgewiesen werden. Die Eltern, die für ihre Söhne die Wahl unter den verschiedenen Schularten zu treffen haben, werden gut tun, wenn sie das Schulsystem wählen möglichst mit Rücksicht auf die Begabung und den künftigen Beruf ihrer Söhne. Die Eltern irren erheblich, wenn sie sich dem Glauben hingeben, daß es nicht so sehr darauf ankomme, was man in der Jugend lerne. Die Wahl eines dem künftigen Beruf nicht angepaßten Schulsystems bedeutet sehr leicht für den betreffenden Schüler einen erheblichen Umweg, das heißt einen Verlust an Zeit und Geld. Die Anforderungen an die Schulbildung steigen in Deutschland unausgesetzt, und es ist durchaus wünschenswert, daß jeder junge Mann, soweit es möglich ist, eine Schulbildung mitbringt, die seinem künftigen Berufe entspricht. Danach und nach den Anlagen des Knaben, soweit sie schon erkennbar sind, entscheide man bei der Wahl des Schulsystems.

Bekanntlich bietet die Realschule den sehr großen Vorteil, daß die Entscheidung über den künftigen Beruf des Knaben, den man dieser Schule überweist, jedenfalls erst nach dem vollendeten 15. Lebensjahre zu erfolgen braucht, also zu einer Zeit, in der sich die Art der Begabung eines Schülers schon deutlich zu zeigen pflegt.

Bei dem sehr großen Umfange des Wissens, das in jetziger Zeit die Schule oder der künftige Beruf fordern, zwingen schon einfache Gesundheitsrücksichten nicht selten dazu, den Kindern in früher und noch zarter Jugend alles das an Lernstoffen zu ersparen, was zunächst in dem betreffenden Falle entbehrlich erscheint, selbst wenn es auch wünschenswert genannt werden mag. Die Realschule verzichtet von den alten Sprachen auf das Griechische gänzlich und verweist den Unterricht im Lateinischen erst auf die drei oberen Klassen der Oberrealschule in der nicht unberechtigten Annahme, daß der spätere dreijährige Betrieb des Lateinischen auf der Oberrealschule sogar für die weitaus meisten Studienfächer auf der Universität völlig genügt. Um den jungen Schüler möglichst wenig zu belasten, gibt sie durch 6 Jahre nur in zwei Fremdsprachen, im Englischen und Französischen, Unterricht, stellt aber das Deutsche als das eigentliche Hauptfach, in die Mitte des Unterrichts. Mag nun auch das Englische sowohl wie das Französische dem jugendlichen Schüler in Aussprache und Schreibung manche Schwierigkeiten bieten, sicher ist, daß beide Sprachen bei geschickter Auswahl der Lehr- und Lese Stoffe sehr leicht anziehend und anregend an begabte Schüler wirken.

Realschulen sind, wie überall zugegeben wird, im wesentlichen nichts anderes als Oberralschulen, denen die Oberklassen noch fehlen. Ein ausreichend begabter und zu selbständigem Arbeiten und Streben entschlossener Schüler wird daher, wie es durch die Tat bewiesen ist, nachdem er die Realschule durchlaufen hat, sein Ziel ohne besondere Hilfe auch auf der Oberrealschule erreichen. Wir raten begabten und fleißigen Schülern unserer Realschule den Besuch der Oberrealschule dringend an, allein schon, weil die Vorteile einer erhöhten Schulbildung außerordentliche sind. Unter diesen Vorteilen verstehen wir aber nicht allein den materiellen Nutzen, den jemand aus seinem erweiterten Schulzeugnisse ziehen kann. Wer

die moderne Realschulbildung wirklich kennt, wird gerne zugeben, daß sie bei aller lobenswerten Anpassung an die wirtschaftlichen Anforderungen unseres Volkes eine tief durchgeistigte von unübertroffenem Bildungswerte ist. Schon der Betrieb der Sprachen bietet dem Schüler wundervolle Ausblicke auf das Leben der Völker in der Gegenwart und Vergangenheit, so daß ihm Gelegenheit auch zur Ausbildung des historischen Sinnes schon im Sprachunterricht reichlich gegeben wird. Dazu kommt die außerordentliche Bereicherung des Geistes, die der Realschüler und mehr noch der Oberrealschüler aus seiner vertieften naturwissenschaftlichen Bildung, wie sie diese Schulart zu geben vermag, ziehen kann, eine Bildung, die besonders zum kürzesten und klarsten Ausdruck nötigt und welche die überall in der Natur herrschende ausnahmslose Gesetzmäßigkeit aller Dinge dem Schüler stetig klar vor Augen stellt und ihm zugleich das für seinen Beruf nötige geistige Rüstzeug liefert. Daß die Realanstalten der Unterweserorte auch auf die kommerziellen Beziehungen der Städte bestens Rücksicht nehmen, ergibt sich schon aus der besonders großen Stundenzahl, die dem Englischen an den Schulen hier wie in den Realschulen zu Emden und Osnabrück eingeräumt ist. Englisch ist nun einmal die Weltsprache, in der man sich nicht allein mit Engländern und Amerikanern, sondern auch in Übersee mit Franzosen, Spaniern, Chinesen und Japanern u. zu verständigen pflegt. Veränderungen der Stundenzahl könnten der Realschule demnach höchstens noch eine Vermehrung der dem Englischen zuzuweisenden Stunden bringen, nicht aber eine Verminderung. Da die Realschule strebt, den Schülern eine vielseitige Bildung zu übermitteln, so folgt daraus, daß bei der Bewertung der Zeugnisse zur Versekung auch die sogenannten Nebenfächer, Geschichte, Erdkunde, Naturkunde eine sehr wichtige Rolle spielen, und die verehrten Eltern werden gebeten, nicht genügende Nummern in diesen Fächern nicht als belanglos für das Ausruken ihrer Söhne in die folgende Klasse anzusehen.

Alle schriftlichen Arbeiten (Aufsätze, Diktate, Klassenarbeiten) werden nach der Rückgabe von den Schülern auf wenigstens 24 Stunden mit nach Hause genommen, damit sich die Eltern von dem Ausfall dieser Arbeiten überzeugen können; den Eltern gestehen wir durchaus das Recht zu, diese Arbeiten zum Zeichen der Kenntnisnahme jedesmalig zu unterzeichnen, was sich besonders bei den zur Flüchtigkeit und Ablenkung neigenden Schülern empfiehlt. In vielen Fällen bitten wir daher die Eltern ausdrücklich um ihre Unterschrift. Es ist jedoch zu bemerken, daß die Leistungen der Schüler nicht allein nach dem Ausfall dieser Arbeiten beurteilt werden. Über die Gesamtleistungen der Schüler Auskunft zu geben sind die Lehrer selbstverständlich stets gern bereit. Für Auskunft wünschende Eltern empfiehlt sich jedoch **vorherige Anmeldung**, besonders beim Klassenlehrer, da dieser nur dann ausführlichen und zuverlässigen Bescheid über die Leistungen in allen Fächern geben kann.

Verschiedentlich ist aufgefallen, daß Schüler unserer Realschule über allzu reichliches Taschengeld verfügen. Wir können die verehrten Eltern nur bitten, ihre Söhne nicht allzu reichlich mit Geld auszustatten.

Die Eltern werden ferner gebeten, die Schüler nicht zu früh morgens vor 8 Uhr zur Schule kommen zu lassen, da das Zufriühkommen ebenso wenig angebracht erscheint als die Verspätung.

Ganz besonders herzlich und dringend bitten wir die Eltern, nicht nur den Umgang ihrer Söhne, sondern auch deren Unterhaltungslektüre sorgfältig zu überwachen. Vor dem Besuch so mancher Schaustellungen und vor der Schundliteratur kann nicht eindringlich genug gewarnt werden, zumal durch das eine wie das andere oft genug Schaden gestiftet ist. Um die Eltern und Schüler vor Ausbeutung und Schädigung zu bewahren, weisen wir ferner darauf hin, daß wir, unliebsamen Vorkommnissen entsprechend, durchaus davor warnen müssen, bei Unberufenen Nachhilfe durch Privatunterricht suchen zu lassen. Den Schülern sollte Privatunterricht niemals anders als nach vorheriger Rücksprache der Eltern mit dem Direktor erteilt werden.

Die Erzielung einer guten und ordentlichen Handschrift ist immer eine sehr wichtige Aufgabe der Erziehung. Wir bitten die geehrten Eltern, die Schule auch hierin zu unterstützen, und weisen darauf hin, daß zu eng linierte Hefte für die Handschrift und besonders auch für die Augen der Schüler außerordentlich schädlich sein können. Auch im Entwurf soll der Schüler sich guten Schreibens befleißigen, womit die Forderung kalligraphischer Leistungen keineswegs gestellt ist. Kladderhefte sollen bis Quarta einschließlich nicht mehr als 14 Linien, von Quarta aufwärts höchstens 16 Linien auf der Seite zeigen; Oktavhefte sollen nicht mehr als 18 Linien für jede Seite haben.

Das **neue Schuljahr** beginnt **Montag, den 12. April**, morgens 9 Uhr. Die neu aufzunehmenden und zu prüfenden Schüler mögen sich an diesem Tage um 10 Uhr im Vorzimmer des Direktors einfänden.

Das **Schulgeld** beträgt 130 Mk. für Einheimische und 160 Mk. für Auswärtige in allen Klassen.

**Ferien im Schuljahre 1915/16.**

Osterferien: Montag, den 29. März, bis Sonnabend, den 10. April 1915.

Pfingstferien: Sonnabend, den 22., bis Sonnabend, den 29. Mai.

Sommerferien: Montag, den 5. Juli, bis Sonnabend, den 7. August.

Herbstferien: Montag, den 4., bis Sonnabend, den 9. Oktober.

Weihnachtsferien: Donnerstag, den 23. Dezember 1915, bis Sonnabend, den 2. Januar 1916.

Osterferien: Montag, den 17. März, bis Sonnabend, den 29. April 1916.

**Der Direktor.**

Prof. Dieckhoff.

### Ferien im Schuljahre 1915/16.

Osterferien: Montag, de  
 Pfingstferien: Sonnabeni  
 Sommerferien: Montag,  
 Herbstferien: Montag, d  
 Weihnachtsferien: Donno  
 Osterferien: Montag, de

April 1915.

lai.

August.

onnabend, den 2. Januar 1916.

April 1916.

© The Tiffen Company, 2007

## TIFFEN® Gray Scale



A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19



**Der Direktor.**

Prof. Dieckvoß.